

„Was ist Wahrheit?“

„Wer aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“
Joh 18,37c-38a

Referent: Manfred Hanglberger
Pfarrer und Familientherapeut (i.R.), Autor
www.hanglberger-manfred.de

Online-Seminar

Gliederung

- I. Die rationale (wissenschaftliche) Beziehung zur Welt**
- II. Die spirituelle Beziehung zur Welt**
- III. Das schwierige Problem der Wahrheitsfindung**

Die polare Beziehung der Christen zur Welt

1. Die rationale Beziehung zur Welt
2. Die spirituelle Beziehung zur Welt

Ausführlicher:

<https://hanglberger-manfred.de/saekularisierung-ursachen-und-loesung.htm>

Dimensionen von „Wahrheit“

1. A) Was ist Wahrheit?: Was stimmt?
Als Alltagsfrage in Biographien und in der Gesellschaft
„Wahrheit“ der Tatsachen
- B) Was ist Wahrheit?
Als wissenschaftliche Fragestellung
Als Frage nach der Struktur der Wirklichkeit:
 - Gesellschaftliche Außenwelt (Soziologie, Politologie, ...)
 - Natürliche Außenwelt (Naturwissenschaften)
 - Menschliche Innenwelt (Psychologie)
2. Was ist Wahrheit?
Die Frage nach Werten und Sinndeutungen

I. Wissenschaftliche „Wahrheit“ (1)

1. Nachprüfbarkeit
2. Annäherungswert
3. Keine absolut sichere Abbildung der Wirklichkeit
4. Fortschreitende Weiterentwicklung

Wissenschaftliche „Wahrheit“ (2)

1. Rationaler Bezug zur Wirklichkeit
2. Sich-der Welt-gegenüber-Stellen
3. Man ist außerhalb des beobachteten Gegenstandes
4. Die Welt wird zum Objekt (Lat.: obicere)

„Wissenschaftliche Wahrheit“

Positive Aspekte

1. Man versucht zu verstehen, wie die Welt „funktioniert“
2. Die Welt erscheint gestaltbar:
Der Mensch als Welt-Gestalter
3. Der Mensch erlebt sich der Welt gegenüber als frei und eigenständig
4. Verantwortlichkeit des Menschen

„Wissenschaftliche Wahrheit“ Problematische Aspekte

Eine nur rationale Sicht der Welt beraubt sie ihres Sinnes
(Rationalität allein kann keine Sinnfrage beantworten)

Ohne Antwort auf die Sinnfrage entsteht eine extremes
Konsumdenken (Konsum als Sinn-Ersatz)

Ausbeutung der Welt

Ausbeutung von Menschen und Völkern

Pseudo-wissenschaftliche Weltanschauungen

- Kommunismus
- Faschismus (Sozialdarwinismus)

Kapitalismus

II. Spiritueller Bezug zur Wirklichkeit: „Wahrheit“ als Sinn- und Wert-Aussagen

1. Dabei ist der Mensch eins mit der Welt:
„Zugehörigkeitsgefühl“
2. Gültigkeit durch geschichtliche und persönliche
„Glaubenserfahrungen“
3. Nicht rational beweisbar
4. Nicht beliebig wiederholbar
5. Für Christen: „Offenbarungswahrheiten“

Wert-Aussagen geben dem rationalen Umgang mit der Welt
Richtung und Sinn und zeigen die moralischen Grenzen auf.

Dimensionen spiritueller „Wahrheit“

1. Sinn- und Wert-Aussagen sind Glaubensaussagen
2. Sinn- und Wert-Aussagen müssen universal sein
„Ganzheitlichkeit“: <https://hanglberger-manfred.de/ganzheitlichkeit.htm>
3. Auch für Sinn- und Wert-Aussagen gibt es einen
„Fortschritt“
4. Dieser Fortschritt braucht den Dialog zwischen rationalen
und spirituellen „Wahrheiten“
5. Rationale und spirituelle Wahrheiten sind wie das
christologische Dogma „unvermischt und ungetrennt“
6. Spirituelle Wahrheiten widersprechen z.T. rationaler Logik
(An der Grenze des Verstehens beginnt die „wahre Liebe“:
vgl. Trinitätstheologie: „Einheit“ trotz abgründiger Unterschiedlichkeit:
<https://hanglberger-manfred.de/dreieiniger-gott.htm>)

„Nicht verstehen können“ ist natürlich!

Die „Nicht-Begreifbarkeit“ des Menschen ist ein Aspekt seiner „Würde“ (Wichtigste Wahrheit über den Menschen)

An der Grenze des „Nicht-verstehen-könnens“
beginnt die Verachtung und Abwertung
oder es beginnt die „wahre Liebe“ verbunden mit Achtung.

Theologische Gründe: Lehre von der „Dreifaltigkeit Gottes“
Trotz der abgründigen Unterschiedlichkeit gibt es Einheit!

Die Einheit ist wie die Unterschiedlichkeit auch zwischen uns
Menschen jenseits der menschlichen Begreifbarkeit!
(Glaubensaussage)

Einheit und Unterschiedlichkeit: Die wahre Liebe braucht zwei Sätze!

Ich liebe dich!

Einheit und Verbundenheit wahrnehmen und
verwirklichen

Ich achte dich in deinem Anderssein!

Die Unterschiedlichkeit wahrnehmen und achten

Jesu Aussage vor Pilatus

Wenn Jesus sagt:

„Wer aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“
Joh 18,37c

kann man das auch so deuten:

**„Wer sich um Sinn- und Wert-Aussagen bemüht,
wird sich für meine Botschaft interessieren.“**

Dem römischen Statthalter Pilatus ging es nur um seine persönliche und wie auch um die römische Macht.

Das ist aus heutiger Sicht faschistisch und nicht universal und deshalb nicht „wahr“, daher versteht er auch die Aussage Jesu nicht.
(Vgl. Putin).

Sieben „Wahrheiten“

1. Der Mensch ist Gottes Ebenbild
2. Der Mensch ist "Tempel des Heiligen Geistes"
3. Gott hat die Welt dem Menschen übergeben zur "Bewahrung" und "Gestaltung"
4. Im Mitmenschen ist Gott zu begegnen
5. Alle Dinge sind erschaffen aus Gottes Wort
6. Die Geschichte der Menschen ist ein schöpferischer Prozess; Gott wirkt im „Fortschritt“
7. Als „Sünder“ sind wir berufen zur Mitarbeit am „Reiche Gottes“

Das „Glaubensbekenntnis“ des deutschen Volkes

*„Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller
staatlichen Gewalt.*

*Das Deutsche Volk bekennt sich darum
zu unverletzlichen und unveräußerlichen
Menschenrechten*

*als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft,
des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“*

(Aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland,
Artikel 1 und 2)

Der „Glaube“ der Völker der Vereinten Nationen

*„da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta **ihren Glauben** an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern,“*

Aus der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen

Wichtige Dokumente über Grundwerte und Grundrechte:

<https://hanglberger-manfred.de/menschenrechte-und-andere-rechtedokumente.htm>

Die Kath. Kirche und die Wahrheit

EVANGELII NUNTIANDI (1975): „Im Dienst der Wahrheit“ (Kap 78)

„Wir (sind) weder ihre Meister noch ihre Besitzer ..., sondern nur die Verkünder, die Diener.“ (EN 78)

„Die Wahrheit zu hüten, zu verteidigen und zu verkünden“ (EN 78)

„Von jedem Träger der Evangelisierung wird erwartet, dass er die Wahrheit **verehrt**, um so mehr als ja die Wahrheit, die er vertieft oder mitteilt, nichts anderes ist als die geoffenbarte Wahrheit und damit mehr als jede andere - Teil jener Urwahrheit, welche Gott selber ist.“(EN 78)

„Der Prediger des Evangeliums muss also jemand sein, der ... immer die Wahrheit **sucht**“ (EN 78)

III. Das schwierige Problem der Wahrheitsfindung

Traditionelle Quellen der Wahrheitsfindung

1. Bibel
2. Lehramt
3. Tradition
4. Wissenschaftliche Theologie
5. Glaubenssinn der Glaubensgemeinschaft
Persönliche Glaubenserfahrungen

Fortschritt in der spirituellen Wahrheit

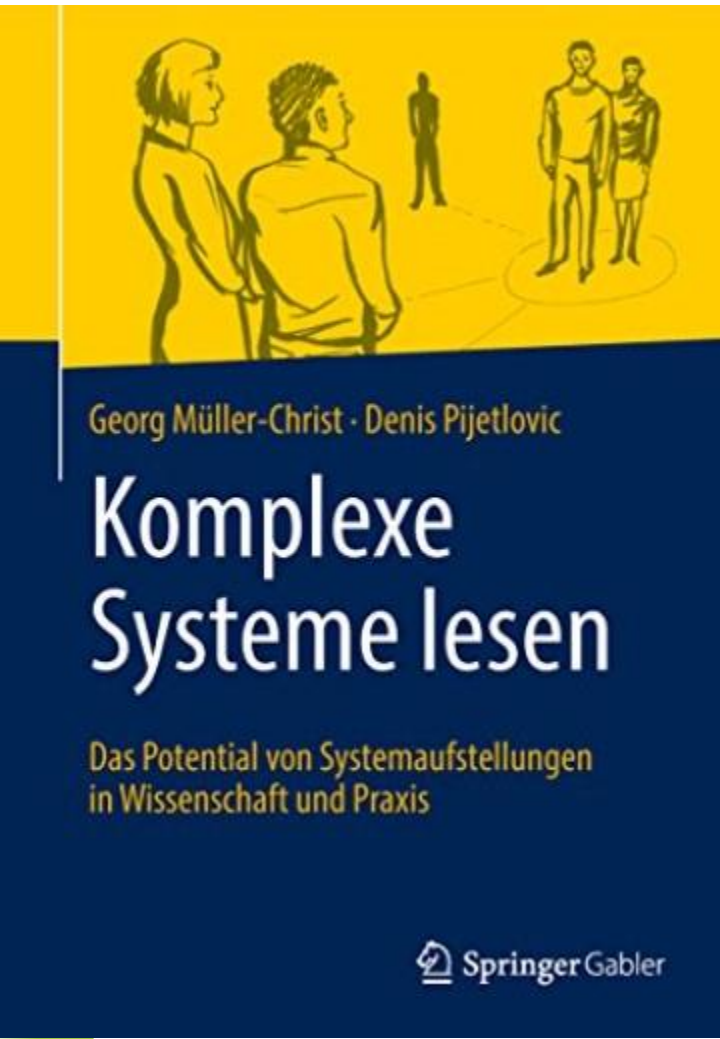
Es braucht den Dialog zwischen rationaler und spiritueller Sicht der Welt:

1. Den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Glauben (Vgl. Kath. Soziallehre)
2. Den Dialog zwischen Naturwissenschaften und Glauben (Defizit!)
3. Den Dialog zwischen Humanwissenschaften und Glauben (Defizit!)

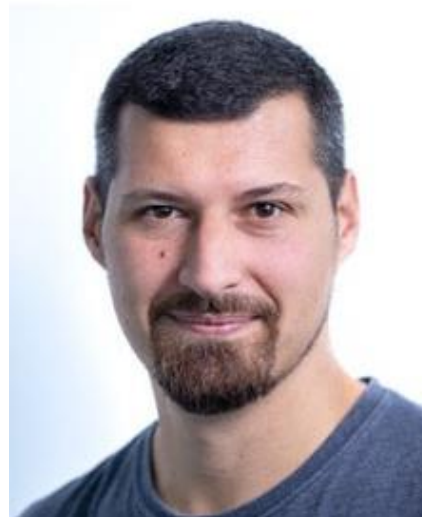
„In der Seelsorge sollen nicht nur die theologischen Prinzipien, sondern auch die Ergebnisse der profanen Wissenschaften, vor allem der Psychologie und der Soziologie, wirklich beachtet und angewendet werden, so dass auch die Laien zu einem reineren und reiferen Glaubensleben kommen.“

(GS, Kap 62)

Eine neue Methode der Wahrheitsfindung



Prof. Georg
Müller-Christ;
UNI Bremen



Assistent
Denis Pijetlovic;
UNI Bremen

Joh 8,32

„(Ihr) werdet die Wahrheit erkennen,
und
die Wahrheit wird euch frei machen.“